

Ausbildungsbeteiligung in Klein- und Kleinstunternehmen erhöhen

THEMA

In Deutschland ist die betriebliche Ausbildungsbeteiligung rückläufig. Dieser Rückgang ist insbesondere auf die gesunkene Ausbildungsbeteiligung bei Klein- und Kleinstunternehmen (KKU) zurückzuführen und hat je nach Region und Branche unterschiedliche Gründe. Zur Lösung des Problems sind maßgeschneiderte Angebote zur Beratung und Unterstützung der KKU erforderlich.

AUSGANGSLAGE / DATEN & FAKTEN

Klein- und Kleinstunternehmen

KKU stellen ein großes Potenzial für die betriebliche Ausbildung in Deutschland dar: 88 % aller Unternehmen waren 2016 Kleinstunternehmen, 9,2 % waren Kleinunternehmen.¹

Betriebliche Ausbildungsbeteiligung

- Ausbildungsbetriebsquote von Kleinstbetrieben liegt bei 11,7 % (seit 2007 Rückgang um ca. 25%), die von Kleinbetrieben bei 42,9 %, die von mittleren Unternehmen bei 65,9 %²
- Anteil der Betriebe mit unbesetzten Ausbildungsstellen: bei 1-19 Beschäftigte: 50 %; bei 20-99 Beschäftigte: 38 %; bei 100-199 Beschäftigte: 34 %; bei 200 Beschäftigte und mehr: 20 %³
- Besetzungsprobleme variieren stark nach Branchen und Berufsgruppen: in wenig nachgefragten gibt es größere Probleme, z. B. im Hotel- sowie Gastronomiebereich.⁴

- 2016 bildeten 0,3 % weniger Betriebe als 2015 aus; die Zahl der hiervon ausbildenden Kleinstbetriebe sank um 2,3 %.⁵

Gründe für den Rückgang der Ausbildungsbeteiligung

- Aus Sicht der Unternehmen: fehlender Bedarf an Nachwuchskräften, weniger oder keine Bewerbungen, ungeeignete Bewerber/-innen, Nichtantritt des Ausbildungsplatzes und vorzeitige Auflösung des Ausbildungsvertrages⁶
- Bei Betrieben mit weniger als 10 Beschäftigten ist nur knapp die Hälfte ausbildungsberechtigt.

¹ Institut für Mittelstandsforschung Bonn – Unternehmensbestand 2016; Definition von KKU gemäß der Europäischen Kommission unter ec.europa.eu/docsroom/documents/42921

²⁻⁵ BMBF Berufsbildungsbericht 2018

⁶ Ausbildung 2018 - Ergebnisse einer DIHK-Online-Unternehmensbefragung 2018

HERAUSFORDERUNGEN

Um Auszubildende zu gewinnen, stehen KKU vor vielfältigen Herausforderungen:

- Demografische Entwicklung und gestiegene Studierneigung beeinträchtigen sie erheblich stärker als mittelständische und große Unternehmen (Attraktivitätskonkurrenz zu großen Unternehmen)
- weniger Mittel für Rekrutierungsmaßnahmen

KONSEQUENZEN

- Angebotene Ausbildungsstellen bleiben daher zunehmend unbesetzt → Imageverlust
- Nichtbesetzung von Ausbildungsplätzen führt zum dauerhaften Ausstieg von KKU aus der Ausbildung

VORTEILE

Für Unternehmen

- Deckung des Fachkräftebedarfs, insbesondere von Klein- und Kleinstunternehmen
- Erhöhung der Attraktivität des Unternehmens

Für Jugendliche

- erhöhte Erfolgchancen bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz

Für die Gesellschaft

- Stärkung der Wirtschaft durch Fachkräftesicherung
- Verringerung von Jugendarbeitslosigkeit
- geringere finanzielle Belastung durch Sozialausgaben

JOBSTARTER plus-Aktivitäten zum Thema „Klein- u. Kleinstunternehmen“

PROJEKTFÖRDERUNG

Seit 2017 Förderung von JOBSTARTER plus-Projekten durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), ESF-Ko-Finanzierung (Förderperiode 2014-2020): 18 Projekte (2017-2020), 39 Projekte (2018/2019-2021), jeweils in ausgewählten Regionen in 14 Bundesländern. Elf Projekte, die aus der Förderrunde „Klein- und Kleinstunternehmen“ hervorgegangen sind, werden als JOBSTARTER Transfer-Projekte gefördert (2021 bis 2023): [jobstarter.de/transfer](https://www.jobstarter.de/transfer)

Alle Projekte unter [jobstarter.de/projektlandkarte](https://www.jobstarter.de/projektlandkarte)

ZIELE & ZIELGRUPPEN

- Erhöhung der Beteiligung von KKV an Ausbildung in bestimmten Regionen und/oder Branchen mittels Externem Ausbildungsmanagement (EXAM)
- Stärkung des Ausbildungspotenzials von KKV, z. B. durch „Ausbildung des Ausbildungspersonals“
- Ausbau von Kooperationen zwischen der lokalen Wirtschaft und Schulen sowie mit weiteren relevanten Akteuren der Berufsbildung

ZWISCHENERGEBNISSE DER PROJEKTARBEIT (STAND APRIL 2018)

Erfolgreiche EXAM-Aktivitäten zur Stärkung der Ausbildungsbereitschaft:

- Über 5.500 KKV wurden durch Marketingkonzepte, Imageaktivitäten, zeitliche und personelle Entlastungsangebote sowie Rekrutierung von passgenauen Bewerber/-innen unterstützt.
- Die Ausbildungsplätze in KKV, die besetzt werden konnten, waren vornehmlich im Bereich der Industrie und des Handels und im Handwerk angesiedelt.
- Betriebliche Praktika wurden zum Teil Ausbildungen vorangestellt, um geeignete Auszubildende zu gewinnen.

FACHINFORMATIONEN/VERÖFFENTLICHUNGEN

- Themenseite [jobstarter.de/exam](https://www.jobstarter.de/exam)
- Arbeitshilfe „Betriebe für die Ausbildung gewinnen“, JOBSTARTER, 2020
- Magazin REGIONAL 1/2016: „Der richtige Dreh – Unterstützung für ausbildende Betriebe“, JOBSTARTER, 2016

Alle Informationen und Veröffentlichungen auf [jobstarter.de](https://www.jobstarter.de) und [bmbf.de](https://www.bmbf.de)

KONTAKT

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Arbeitsbereich 4.4 „Stärkung der Berufsbildung“,

Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn, Tel.: 0228/ 107-2909, info@jobstarter.de

Judith Ramrath, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Tel.: 0228/ 107-1321, ramrath@bibb.de

Katharina Kanschat, Leiterin des Arbeitsbereichs 4.4, Tel.: 0221/107-2024, kanschat@bibb.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.



Bundesinstitut für
Berufsbildung